

**Zeitschrift:** Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz

**Herausgeber:** Freidenker-Vereinigung der Schweiz

**Band:** 99 (2016)

**Heft:** 2

**Rubrik:** Impressum

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Umfrage «Säkulare in der Schweiz»

Die Mitglieder der Deutschschweizer FVS-Sektionen haben Ende April ein Schreiben der Uni Lausanne erhalten. Sie wurden gebeten, an der Umfrage der Sozialwissenschaftler Jörg Stoltz und Stefan Huber teilzunehmen. Die beiden Professoren erforschen die Religionslandschaft der Schweiz und wollen sich nun erstmals auch ein genaueres Bild der Religionsfreien verschaffen.

Der Zentralvorstand bittet alle Mitglieder, sich an der Umfrage zu beteiligen, nicht zuletzt, weil die Auswertungen auch für die FVS aufschlussreich sein dürften. Die Teilnahme ist anonym möglich. Den Forschern wurden keine Mitgliederdaten zur Verfügung gestellt, und die Couverts der Uni Lausanne wurden im FVS-Sekretariat in Bern etikettiert.

Sollten Sie keinen Umschlag erhalten haben, melden Sie sich bitte bei der Geschäftsstelle.

**Teilnahmeschluss:** 20. Juni 2016

## Redesign von frei-denken.ch – wer hilft mit?

Wir wollen unseren Internet-Auftritt erneuern. Die Seiten sollen künftig auch auf mobilen Geräten gut lesbar sein, die Unterstützung der Mehrsprachigkeit und die Einbindung der sozialen Medien sollen verbessert und die wichtigen Inhalte sollen generell besser auffindbar werden. Auch optisch soll unser Auftritt gründlich aufgefrischt werden.

Wer mag uns mit seinem/ihrem Fachwissen in den Bereichen Information Architecture, Web-Design oder -Entwicklung unterstützen?

Die Mitwirkung können wir im Rahmen unseres Budgets entschädigen.

Interessierte melden sich bitte bei Andreas Kyriacou ([andreas.kyriacou@frei-denken.ch](mailto:andreas.kyriacou@frei-denken.ch) / 076 479 62 96).

## Kassierin oder Kassier ab 2017 gesucht

Unser Kassier Peter Schmid hat angekündigt, dass er zur Delegiertenversammlung 2017 zurücktreten möchte.

Wer möchte sich künftig um die FVS-Buchhaltung kümmern?

Die Kassierin oder der Kassier kümmert sich um Zahlungseing- und -ausgänge, die Kontoführung, das Erstellen von Budgetentwürfen und der Jahresabschlüsse.

Die Person ist Mitglied des Zentralvorstandes und nimmt nach Möglichkeit an den jährlich fünf bis sechs Sitzungen teil.

Das Kassieramt wird als einziges Amt im Zentralvorstand mit einem Betrag von 3200 Franken jährlich entschädigt.

Interessierte melden sich bitte bei Andreas Kyriacou ([andreas.kyriacou@frei-denken.ch](mailto:andreas.kyriacou@frei-denken.ch) / 076 479 62 96).

## Impressum

Herausgeberin:  
Freidenker-Vereinigung der Schweiz      [www.frei-denken.ch](http://www.frei-denken.ch)  
Geschäftsstelle  
Postfach 6207 3001 Bern 076 805 06 49 [info@frei-denken.ch](mailto:info@frei-denken.ch)  
Postkonto 84-4452-6 IBAN: CH790900000840044526

Erscheinungsweise vierteljährlich: 1. März, 1. Juni, 1. September, 1. Dezember  
Redaktionsschluss: 10. des Vormonats

Auflage: 1500  
Redaktion: Reta Caspar [redaktion@frei-denken.ch](mailto:redaktion@frei-denken.ch)  
Jahresabonnement: Schweiz: Fr. 30.–, Ausland: Fr. 35.– (B-Post)  
Zweitabonnement für Mitglieder aus der Romandie und dem Tessin: Fr. 10.–  
Probeabonnement: 2 Nummern gratis  
Korrektorat: Petra Meyer [www.korrektoriuum.ch](http://www.korrektoriuum.ch)  
Druck und Spedition: Printoset Flurstrasse 93 8047 Zürich [www.printoset.ch](http://www.printoset.ch)  
ISSN 1662-9043  
99. Jahrgang (2015 korrigiert)  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge können, aber müssen nicht mit der Ansicht der Redaktion übereinstimmen.

**frei** denken. 2 | 2016

## Aufgeklärte Haltung gefragt

«Ohne Aufklärung wird sich Religionsmissbrauch noch weiter ausbreiten.» Mit dieser Warnung vor dem «Weitschmerzmittel Religion» traf die Satire-Sendung Extra3 im deutschen Fernsehen (Seite 15) den wunden Punkt.

Aufklärung ist keine historische Tatsache, sondern dringend notwendige Alltagsaufgabe für alle Menschen, denen die Menschenrechte etwas bedeuten. Wir alle sind gefordert, in unserem Umfeld immer wieder eine aufgeklärte Haltung einzunehmen gegen Wahrheitsansprüche vonseiten von Religionen und anderer Weltanschauungen. Massgebend für Entscheidungen, welche die Allgemeinheit betreffen, muss anerkanntes Wissen sein und das bessere Argument. Deshalb ist es kontraproduktiv, gegen religiös begründete Ansprüche in den Kampfmodus zu verfallen und mit der Anrufung von (vermeintlichen) Traditionen aufzumarschieren, wie im Fall Therwil geschehen (Seite 4).

Vielmehr gilt es, verschiedene Argumente immer wieder einander gegenüberzustellen und die unterschiedlichen Standpunkte von religiösen, aber auch nichtreligiösen Akteuren herauszuarbeiten und kritisch zu überprüfen, wie kürzlich auf dem Podium zum Fortpflanzungsmedizingesetz in Basel (Seite 5). Die Delegierten haben aufgrund dieser öffentlichen Debatte schliesslich einstimmig ein humanistisches Ja zur Selbstbestimmung – auch für den Bereich der Fortpflanzungstechnik – beschlossen.

Eine aufgeklärte Haltung ist die einzige Überlebenschance für das, was wir als europäische Errungenschaften bezeichnen und hochhalten: Freiheit, Demokratie und Menschenrechte – nicht von einer höheren Instanz befohlen, sondern nach der Erfahrung von immensem menschlichem Leid von Menschen zum Wohl des einzelnen Menschen und der ganzen Menschheit postuliert. Menschenrechte sind in erster Linie Abwehrrechte – sie sollen die Freiheit des Individuums schützen. Das Bundesgericht hat sich seit jeher etwa mit der Frage beschäftigt, wie weit Freiheitsrechte von Kindern und ihren Eltern gegenüber dem Staat, der staatlich verordneten Schulpflicht und teilweise auch gesetzlich erlassenen religiösen Vorgaben gehen müssen (Seite 8).

Da der «Wissens- und Erfahrungspool», in dem die Jugendlichen sich bewegen, entscheidend ist für ihre Haltung gegenüber den europäischen Werten (Seite 6), reicht es nicht, wenn wir diese Werte ab und zu deklamieren. Sie müssen von jeder Generation neu erfahren und bestätigt, den jungen Menschen ans Herz und in den Verstand gelegt werden. Da sind wir alle aufgefordert, in der Erziehung und im Alltag unseren Beitrag zu leisten.

Die FVS bemüht sich, an Veranstaltungen, in Medienauftritten und Verlautbarungen als starke Stimme der Aufklärung und der Konfessionsfreien aufzutreten, und sie wird zunehmend von den Medien auch in dieser Rolle wahrgenommen. Dabei schaut sie aber auch über die Grenzen der Schweiz hinaus und fordert die Schweizer Regierung immer wieder auf, sich im Ausland deutlich für die Stimmen der Aufklärung einzusetzen, insbesondere für jene meist jungen, mutigen Menschen, die unter autoritären religiösen Regimes für die Freiheit des Denkens und die Menschenrechte einstehen. Aktuell nicht nur im Fall Badawi (Seite 11), sondern auch in Bangladesch, wo schon eine grosse Zahl junger Blogger ihr Engagement für die Freiheit mit dem Leben bezahlen musste. Die FVS setzt sich dafür ein, dass diese akut gefährdeten jungen Menschen in der Schweiz Asyl erhalten und ist bereit, sich um ihr Wohlergehen und um ihre Integration in der Schweiz zu kümmern. Hier können auch Mitglieder mithelfen, indem sie etwa Wohnraum zur Verfügung stellen und diesen Menschen Starthilfe leisten, die in ihrem eigenen Land von ihrer eigenen Regierung nicht vor religiös motivierter Gewalt geschützt werden (Seite 10).

Damit die Arbeit der FVS weitergehen kann, braucht es Menschen, die im Zentralvorstand und in den Sektionen Verantwortung übernehmen und sich und ihre aufgeklärte Haltung öffentlich exponieren. Wir brauchen Sie!



Reta Caspar